

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezücker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gepaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachplaf usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 4 Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde- Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptverteilung: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 196.

Nummer 146 Fernruf: 231 Sonntag, den 13. Dezember 1936 DL. XI.: 332 35. Jahrgang

Gerichtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 12. Dezember 1936.

Am Donnerstag abend in der 11. Stunde erkante in unserem Orte Feueralarm. Im Gutshof des Bauern Noble stand ein an das Auszugehaus angebautes Holzschuppen in Flammen. Die Feuerwehr Ost löschte das Feuer mit einer Schlauchleitung vom Hydranten bevor es sich auf das angrenzende Wohngebäude ausbreiten konnte. Ein weiterer Alarm erfolgte am Freitag abend kurz nach 6 Uhr. Telefonisch hatte man die Wehr Ost zur Hilfeleistung zu einem Straßenscheinbrand nach auswärts gerufen. Es handelte sich um den Brand von 100 Zentner Stroh des Bauern Runge-Grünberg. Bei der Abfahrt des Motorlöschzuges entstand jedoch ein Motorschaden, der das Ausrücken der Wehr unmöglich machte.

Vergangene Nacht fuhr zwischen Lausa und Hermisdorf ein Kraftwagen aus Lausitz infolge der Glätte gegen einen Baum und stürzte dann in den Straßengraben. Glücklicherweise kamen bei dem Unfall Personen nicht zu Schaden.

Ein Radeberger Kraftwagen, besetzt mit vier Personen, kam Freitag nacht bei Neustadt auf der vereisten Straße ins Rutschen, prallte gegen einen Baum und stürzte sich überschlagend, in den Straßengraben. Dabei wurde der Rentmeister Teichert sofort getötet, während der Gerichtsbesitzer Töpfer und der Kaufmann Vogel, Inb. der Weinhandlung Knobloch, sehr schwer verletzt wurden. Der vierte Insasse kam mit Hautabschürfungen davon.

Weihnachtsbäckerei in Sachsen

Auf Veranlassung des Reichs- und preussischen Arbeitsministers war den sächsischen Bäckereien und Konditorien genehmigt worden, am Sonntag, 13. und 20. Dezember, Weihnachtsgebäck herzustellen. Die Beschäftigung von Gefolgschaftsmitgliedern unter achtzehn Jahren war in dieser Anordnung nicht gestattet worden. Diese Einschränkung ist nachträglich fallen gelassen worden. Bei der Weihnachtsbäckerei dürfen somit auch jugendliche Gefolgschaftsmitglieder beschäftigt werden, sofern sie über vierzehn Jahre alt sind.

Mörder nach achtzehn Jahren ermittelt

Die Justizpressestelle Leipzig meldet: Am 29. Dezember 1918 wurde der Polizeibeamte Schneider, als er Jagdschichtdienst auf der Portier Flur ausübte, von zwei Wilderer angegriffen. Er starb am 30. Dezember 1918 an seinen Verletzungen. Es ist jetzt gelungen, in dem Arbeiter Max Hofmann aus Thekla und seinem Bruder Arthur Hofmann die Täter zu ermitteln und sie festzunehmen; sie sind gefänglich.

Eibenstock. Diebe im Grenzgebiet. In der Grenzaufsichtsstelle bei Bärenstein wurden von sächsischen Grenzposten zwei verdächtige Männer angehalten, von denen einer zunächst entkommen konnte, während der andere festgenommen wurde. Es handelt sich um Angehörige einer Diebesbande, die seit längerer Zeit das Grenzgebiet unsicher machte. Der Entwichene wurde später von sächsischen Finanzbeamten an der Grenze bei Hammerunterwiesenthal festgenommen. Er führte Schmuckgegenstände im Wert von etwa 10 000 Kronen bei sich, die von mehreren Einbrüchen in der Grenzgegend herrührten. Die Täter sind vierundzwanzig und einunddreißig Jahre alt und stammen aus Sebnitz.

Freiberg. Gasthof in Flammen. In Langhenndorf brach nachts im Gasthof „Zum Ergberich“ ein Brand aus, der sich schnell ausbreitete. Das Grundstück brannte bis auf die Grundmauern nieder. Ein angebauter Saal konnte vor dem Ubergreifen der Flammen bewahrt werden. Die Brandursache sieht noch nicht fest.

Freiberg. Geschirrführer überfahren. In St. Michaelis stürzte der fünfundsünzig Jahre alte Geschirrführer Adolf Herbst vom Wagen und unter die Räder des Geschirrs; Herbst wurde tödlich überfahren.

Leipzig. Der Tod an der Kreuzung. Der bei dem Zusammenstoß auf der Kreuzung Pfaffenbörser und Humboldt-Straße mit einem Straßenbahnzug schwer verletzte Fahrer des Personenkraftwagens, Otto Mittag aus Borna, starb im Krankenhaus.

Waldheim. Portier an Bahnübergängen. Als ein von Ariebethal kommender Kraftomnibus die schrankenlosen Indultriegel überqueren wollte, stieß er mit einem Güterzug zusammen. Durch den Ausprall wurde ein Güterwagen zum Entgleisen gebracht und fast dreißig Meter weit geschleift. Für die Aufräumungsarbeiten mußte ein Hilfszug von Chemnitz angefordert werden. Durch den Zusammenstoß entstand beträchtlicher Sachschaden.

Beweis, daß das Wort vom Sozialismus der Tat keine leere Phrase ist! Opfert für den Eintopffronttag!

Chemnitz. Ein Lehrling als Lebensretter. Der Reichshofhalter erteilte dem Elektro-Schlosserlehrling Reinhold Schneider, der im Juni eine Frau vor dem Tod des Ertrinkens rettete, eine Belobigung.

Zwickau. Bei der Arbeit verunglückt. In einem Werk der Auto-Union stürzte der zweiundfünfzig Jahre alte Arbeiter Arthur Knüpfer von einem Transportwagen. Knüpfer schlug so heftig auf das Pflaster des Hofes auf, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er starb.

Dresden l. B. Auf glatter Straße verunglückt. Am Ortseingang von Tirpersdorf stieß ein Kraftwagen mit einem Lastkraftwagen zusammen. In dem Personenkraftwagen saßen der Webereibesitzer Paul Lorenz aus Pilsnanngrün und die Schwester Runzart aus Tirpersdorf, die Lorenz zum Mitfahren eingeladen hatte. Der Webereibesitzer erlitt so schwere Verletzungen, daß er am Morgen im Krankenhaus starb. Schwester Runzart liegt mit einer Kopfverletzung und mit Schnittwunden darnieder. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß der Wagen des Lorenz trotz vorsichtigem Fahren auf der glatten Straße ins Rutschen kam und gegen den Lastkraftwagen stieß.

Fünf Kinder überfahren

Auf der vereisten Straße nach Oberschlema kam infolge starken Bremsens ein Kraftwagen ins Schleudern und prallte gegen das Straßengeländer. Dabei wurden ein zwölfjähriges Mädchen und ein zehnjähriges Knabe überfahren und so schwer verletzt, daß sie in das Stadtkrankenhaus zu Hause eingeliefert werden mußten.

In der Dresdener Straße in Meißner geriet ein Personenkraftwagen auf noch ungetarnte Weile auf den Fußweg, durchbrach einen Zaun und stürzte dann eine Böschung hinab. Drei im Alter von sieben bis neun Jahren feiernde Kinder wurden von dem Wagen erfasst und die Böschung hinuntergeschleudert. Die Kinder wurden schwer verletzt, zwei trugen einen Schädelbruch, das dritte innere Verletzungen davon.

Nachts wurde auf der Staatsstraße in Flur Potenz bei Neustadt ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen aus Radeberg auf der vereisten Straße durch den heftigen Sturm in den linksseitigen Straßengraben gedrückt, wobei sich der Wagen überschlug. Durch den heftigen Anprall fand der Justizrentmeister Teichert den sofortigen Tod. Zwei der Insassen wurden schwer, einer leicht verletzt.

Am Stübelpfad in Dresden stieß ein Personenkraftwagen gegen einen Straßengräben und legte ihn um. Der Fahrer Wilhelm Ernst Fischer hatte vorher in mehreren Gaststätten gezecht und erhebliche Mengen Alkohol zu sich genommen, worauf er sich in unverantwortlicher Weise in betrunkenem Zustand an das Steuer seines Wagens setzte.

Der Arbeitseinsatz in Sachsen

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen teilt mit: Die jahreszeitlichen Einflüsse in den Außenberufen haben im November zu einer Erhöhung der Zahl der Arbeitslosen um 14 842 geführt und damit die Aufschwungstendenzen, die nach wie vor in den meisten konjunkturabhängigen Wirtschaftszweigen festzustellen sind, überdeckt. Die Entlassungen aus den Außenberufen haben jedoch nicht nur wesentlich später eingesetzt als im Vorjahr, sondern sind auch im Umfang erheblich hinter den Zugängen an Arbeitslosen in den ersten Wintermonaten des Vorjahres zurückgeblieben. Die Zunahme an Arbeitslosen betrug im Oktober-November des Vorjahres 24 300, in den gleichen Monaten dieses Jahres nur 12 617. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 107 334 auf 172 911 am 30. November 1936 verringert; an der Abnahme sind alle Berufe beteiligt.

Die Zugänge im November stammen fast restlos aus den saisonbedingten Berufen, während die konjunkturabhängigen Berufe auch jetzt noch überwiegend Abgänge nachweisen; wo bei ihnen Zugänge auftreten, handelt es sich in erheblichem Umfang um Rückkehr aus berufsfremder, saisonbedingter Arbeit. In den Angestelltenberufen wirkte sich das Weihnachtsgeschäft bereits günstig auf die Beschäftigung von Verkaufspersonal aus.

Bis auf den Arbeitsamtsbezirk Leipzig, der einen Rückgang von 516 Arbeitslosen meldet, erhöhte sich, vorwiegend durch die Zugänge aus den Außenberufen, in sämtlichen sächsischen Arbeitsamtsbezirken die Zahl der Arbeitslosen. In Leipzig ging auch die Zahl der männlichen Arbeitslosen zurück, während sie in allen übrigen Bezirken stieg. Weibliche Arbeitslose kamen in einer Reihe von Arbeitsamtsbezirken zum Einlage, so daß deren Gesamtzahl um 995 abnahm.

Gemeinschaftsempfang am Sonntag

Die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Am Sonntag, 13. Dezember, findet von 11 bis 12 Uhr vormittags eine Wiederholung der Rede des Ministerpräsidenten Göring aus Goslar statt.

Für diese Wiederholung wird den Funktionärlern der Parteiorganisation des Gemeinschaftsempfangs angeordnet.

Erzgebirgische Weihnachtschau in Breslau verlängert

Am Donnerstag passierte der 10 000. Besucher die Erzgebirgische Weihnachtschau im Breslauer Rathaus. Im Auftrag der Veranstalterin, des „Heimatwerkes Sachsen“, wurden ihm eine künstlerische Holzplastik und zwei goldplattierte Spitzendecken überreicht.

Der außerordentlich starke Erfolg veranlaßte die Ausstellungsleitung, die ursprünglich bis zum 13. Dezember geplante Schau bis einschließlich 20. Dezember zu verlängern. Es ist anzunehmen, daß die Ausstellung auch weiterhin die gleichbleibende lebhafteste Anteilnahme der Breslauer Bevölkerung behalten wird, weil in den Hallen des Rathauses nach wie vor die frohe vorweihnachtliche Stimmung herrscht, die der Ausstellung vom ersten Tag an so viele Freunde brachte.

Neben dem Spielzeug und den vielen anderen Schnitzwerken finden auch die handgeknüpften Spitzen lebhafteste Beachtung, um so mehr, als drei Räder aus Oberwiesenthal vorzuführen, wie diese zarten Decken und Bänder entstehen. Vor allem ihre stimmungsvollen Volkslieder, die sie, bald an ihren Knöpfen sitzend, bald auf einer Treppe stehend, vortragen, fesseln die Besucher.

400 Landjahrjungen gehen in die SS.

In Chemnitz erfolgte die Entlassung der sächsischen Landjahrjungen aus dem Landjahr und deren Uebernahme in die Gemeinschaft der Hitler-Jugend. Zwanzig Landjahrführer und mehr als 400 Jungen waren aus den sechs im sächsischen Grenzland gelegenen Lagern gekommen, um Abschied zu nehmen von einer Zeit, in der sie freiwilligen Dienst an der deutschen Scholle leisteten. Acht Monate lang fanden sie Tag für Tag im Kampf um die Nationalsozialistische Freiheit des deutschen Volkes, acht Monate lang haben sie gezeigt, daß die deutsche Jugend sich auch im Landdienst mit ganzer Kraft einsetzt.

Der Führer der sächsischen SS, Gebietsführer Dusch, sprach zu den Jungen über den Sinn der Gemeinschaft, die sie erlebt hätten und forderte sie auf, das nie zu verlassende und weiterzutragen in den neuen Alltag. Der Gebietsführer ermahnte die Jungen, sich im täglichen Leben als echte Nationalsozialisten zu bewähren; dann werde eines Tages das Ziel erreicht sein, was der Reichsjugendführer gesteckt habe: Durch Sozialismus zur Nation!

Arbeitszeit zu Weihnachten

Auch für Sachsen hat die Anordnung des Reichs- und preussischen Arbeitsministers vom 23. November über die Regelung der Arbeitszeit zu Weihnachten Gültigkeit erlangt. Durch den darin angeordneten Ausgleich sollen bekanntlich die Gefolgschaftsmitglieder vor erheblichem Lohnausfall in den Weihnachtswochen geschützt werden. Zahlreiche an die Bauverwaltung Sachsen der DAF gerichtete Anfragen lassen jedoch erkennen, daß Sinn und Zweck der genannten Anordnung zum Teil mißverstanden worden sind.

Von der Bauverwaltung Sachsen der DAF wird hierzu mitgeteilt, daß in Betrieben, in denen schon seit geraumer Zeit Ueberstunden geleistet werden, der Lohnausfall durch diese Ueberstunden als ausgeglichen zu gelten hat. Sollte trotzdem beabsichtigt werden, von der Anordnung des Reichs- und preussischen Arbeitsministers Gebrauch zu machen, so ist dies nur nach vorheriger Anhörung des Vertrauensrates und unter Bezahlung der notwendigen Zuschläge an die Gefolgschaft möglich. In Zweifelsfällen ist die zuständige Kreisbetriebsgemeinschaft der DAF zuständig.

Kampf dem Verderb! Wer in seinem Keller Obst lagert, muß die Früchte ein- oder zweimal wöchentlich durchsehen; alles angefaulte Obst ist sofort zu entfernen, weil sonst das gesunde angefaulte wird. Bei mildem Wetter empfiehlt es sich, den Keller gut zu lüften. Auf diese Art und Weise hilft auch Du, daß nicht jährlich Obst und Gemüse im Wert von 215 Millionen Reichsmark verderben.

orden-
keine
vorn-
Name-
Führer
le diese
minder
Beleg
ah die
b g e
omellen
gendlich
ch will-
e allem
n über
e über-
en mich
en der-
überhall
d besser
m a l s
-Bahn
sondern
vor dem
einschloß
äftigen:
in ihrer
in diese
s Befehl
end und
für mich
ne, daß
organ-
Heuge-
hungen
sonntag
ion vor-
urch den
Versiche-
Wir sind
ureigen-
Berpflück
O f t e n
„Nach
an eine
un, als
Mädel,
nd stark
n Turn-
n in die
aben und
den deut-
orge n
sportrefe-
r Arbeit
eichsbun-
indet sich
der Ju-
lecke und
raus die
len. Ich
tritt und
al werde
ihr ein
hof.
u. Fran.
ndienst.
15. 4. m.
findet im
vorbereitete
feier
erdorf mit
en wird.
Mitglieder
tgemeinde
eingeladen
nstellern.
en
llung
Kühle
er.
Fuchs
ung



Letzte Nachrichten von Rozma bei Dr. Frid

Zu Ehren des königlich-ungarischen Ministers des Innern, Nikolaus von Rozma, gab der Reichsminister des Innern, Dr. Frid, einen Empfang, an dem von ungarischer Seite auch Staatssekretär Dr. Johan und Gesandter von Sztojan teilnahmen. Dielem Empfang, der die interne Aussprache über Fragen des Gesundheitswesens, der Polizei und des Arbeitsdienstes einleitete, wohnten auch die Staatssekretäre Pfundner, Sammers und Reichsarbeitsführer Hiert, Ministerialdirektor Blitt und mehrere Mitarbeiter von Reichsminister Dr. Frid bei.

Reichsminister Dr. Frid richtete an den ungarischen Gast folgende Begrüßungsworte:

Wir begrüßen Sie als den Vertreter der befreundeten ungarischen Nation und zugleich als Kameraden unserer ungarischen Waffenbrüder im Weltkrieg, an dem Sie als tapferer Frontsoldat in den Reihen des dem Generalfeldmarschall von Radenski nahestehenden Regiments teilgenommen haben. Ihre Anwesenheit gibt uns Gelegenheit, Sie mit unseren Einrichtungen auf dem Gebiet des Arbeitsdienstes, des Gesundheitswesens und des Polizeiwesens bekanntzumachen und in freundschaftlichem Meinungsaustausch mit Ihnen die uns gemeinsam interessierenden Fragen dieser Verwaltungszweige zu erörtern. Wir sind überzeugt, daß sich hieraus nicht nur für die beiderseitigen inneren Verwaltungen erspriehliche Auswirkungen ergeben werden, sondern daß darüber hinaus auch Ihre persönliche Fühlungnahme mit den führenden Männern des Dritten Reiches dazu beitragen wird, die zwischen unseren Völkern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen weiter zu vertiefen.

Innenminister von Rozma dankte für die Begrüßung und antwortete:

Herr Reichsminister, Sie sind ein führender Staatsmann des befreundeten, einigen und starken deutschen Volkes, in Ihrer Person vereinigen sich die großen historischen Ueberlieferungen reichsgestaltenden Beamtentums mit den höchsten Eigenschaften eines Vorkämpfers der weltanschaulich bedingten Politik deutscher Gegenwart und Zukunft. Nachdem ich die großen Erfolge sehen konnte, welche die deutsche Verwaltung innerhalb des in jeder Beziehung ganz großartigen Aufschwunges des Dritten Reiches unter Ihrer zielbewußten Leitung auf dem Gebiet des Arbeitsdienstes und des Gesundheitswesens vollbracht hat, ist meine Ueberzeugung, daß Verwaltung Dienst am Volk ist, noch stärker geworden. Ich teile auch Ihre Auffassung, daß unter Meinungsaustausch für die beiderseitigen Verwaltungen erspriehliche Auswirkungen ergeben wird, da unsere beiden durch jahrhundertelange Freundschaft verbundenen Völker — trotz ihrer natürlichen Verschiedenheiten — derselben Gemeinschaft angehören und in vielen Beziehungen die gleichen Probleme zu lösen und dieselben Gefahren zu bekämpfen haben.

Minister von Rozma lud den Reichsinnenminister Dr. Frid zu einem Besuch nach Budapest ein. Reichsminister Dr. Frid dankte für die Einladung und erklärte, daß er voraussichtlich im kommenden Frühjahr der Einladung Folge leisten werde.

Zusammenarbeit SA—SS

Am Freitag wurde vom Jugendführer des Deutschen Reiches, von Schirach, in der Adolf-Hitler-Jugendherberge Berchtesgaden die erste gemeinsame Tagung der SA- und SS-Führer in Anwesenheit des Stabschefs der SA, L u p e, der Obergruppen- und Gruppenführer der SA, sowie der Obergebietsführer und Gebietsführer der SS, eröffnet.

Der Reichsjugendführer gab dem Wunsch Ausdruck, daß dieser Tag einer ersten Arbeit für die ganze Nationalsozialistische Bewegung einen bedeutenden Schritt vorwärts darstellen möge. SA und SS sollen sich auch für die kommenden Jahre in kameradschaftlicher Zusammenarbeit finden.

Der Stabschef stellte die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen SA und SS, heraus besonders im Hinblick darauf, daß gerade die Hitler-Jugend für die Zukunft das Werk des Führers sichern müsse. Dieses kameradschaftliche Treffen des Führerkorps der beiden Biederungen der Partei gebe für das gesamte Volk ein Vorbild.

Der Stabsführer der Obersten SA-Führung, Obergruppenführer Herzog, erklärte: Der kämpferische Geist war seit jeher untrennbar mit der SA verbunden. Daher läge es auch in der Natur der Entwicklung, daß sie erst vor wenigen Tagen vom Führer ein neues Aufgabengebiet, die nationalsozialistischen Kampfspiele, zugewiesen erhielt.

Reichsdramaturg Schöller ging auf die kulturpolitische Aufgabe der SS ein. Ohne Staatsmänner und Künstler bleibe ein Volk um sein Bestes betrogen, und gerade die Hitler-Jugend, die eine kommende Zeit gestalten werde, fühle sich zu den Fragen der Kultur und der Pflege besonders hingezogen.

Gebietsführer Schindler, der Chef des Amtes für die körperliche Erleichterung der SS, gab einen Einblick in die körperliche Schulungsarbeit der SS.

Zum Abschluß des ersten Tages des gemeinsamen Führerappells der SA- und SS-Führer sprach der Leiter des Reichsberufswettkampfes, Obergebietsführer Z g m a n n. Die soziale Betreuung der deutschen Jugend sei eine Aufgabe, der sich auch die SS, ebenfalls in besonderem Maße widme. Im Rahmen des Vierjahresplanes komme der Sozialarbeit der SS große Bedeutung zu, da mehr denn je unsere Jugend zu Werftarbeitern erzogen werden müsse.

Abschied vom englischen Volk

Freitagabend hielt der bisherige englische König Eduard VIII. eine Rundfunkansprache über sämtliche Sender des Empire und die eines großen Teiles der anderen Staaten, so daß etwa 100 Millionen Menschen seine Rede gehört haben dürften.

Der ehemalige König sagte u. a.: Sie müssen mir glauben, wenn ich Ihnen sage, daß ich es als unmöglich empfunden habe, die schwere Bürde der Verantwortung weiter zu tragen und die Pflichten als König so zu erfüllen, wie ich es mit Hilfe und mit Unterstützung der Frau, die ich liebe, gern getan hätte.

Sie alle sollen wissen, daß die Entscheidung, die ich

getroffen habe, meine eigene — ganz allein die meine — gewesen ist. Es war eine Angelegenheit, in der nur ich allein urteilen konnte.

Ich habe diese schwerste Entscheidung meines Lebens nur unter dem einzigen Gesichtspunkt getroffen, was letzten Endes für alle das Beste sein würde. Die Entscheidung ist mir dadurch weniger schwer geworden, daß ich sicher wußte, daß mein Bruder mit seinen langen Erfahrungen in den öffentlichen Angelegenheiten dieses Landes und mit seinen guten Eigenschaften imstande sein würde, meinen Nach ohne Unterbrechung oder Schaden für Leben und Gedeihen des Empire zu übernehmen. Ihm ist großer Segen dadurch widerfahren, daß ihm, wie so vielen von Ihnen, etwas vergönnt war, was mir nicht vergönnt war, ein glückliches Heim mit Frau und Kindern.

Ich gebe nun alle meine öffentlichen Ämter ab und lege meine Bürde nieder. Es mag einige Zeit vergehen, ehe ich in mein Heimatland zurückkehre. Aber ich werde immer das Schicksal des britischen Volkes und des Empire mit großem Interesse verfolgen.

Einsturzungslück in Grafing

Sechs Tote

In Grafing bei München ereignete sich ein schweres Einsturzungslück, bei dem fünf Arbeiter und eine Hilfsarbeiterin ums Leben kam.

Am Markt von Grafing wollte eine Brauerei ihren Keller vertiefen lassen. Während der Bauarbeiten zeigte sich im Gewölbe starke Risse. Der Baumeister gab sofort Auftrag, den Keller zu verlassen. In dem Augenblick, in dem die Arbeiter den Keller verlassen wollten, stürzte das Gewölbe ein und begrub acht Personen unter sich.

An den Bergungsarbeiten beteiligten sich außer der Feuerwehr auch der Reichsarbeitsdienst und Münchener Pioniere. Zwei verschüttete Arbeiter konnten, der eine nach vollständiger Arbeit, lebend geborgen werden. Die übrigen müssen nach Ansicht der Sachverständigen aufgegeben werden. Zur Vinderung der ersten Not hatte der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. B e n g, für die Hinterbliebenen der ums Leben gekommenen Arbeiter 5000 RM gestiftet. Der bayerische Ministerpräsident Siebert spendete 2000 RM. Von der Stiftung „Opfer der Arbeit“ gingen 5000 RM ein.

Plötzlich und unerwartet verschied nach kurzer Krankheit meine innigstgeliebte Gattin und gute treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene Mai
geb. Tänzler

im 41. Lebensjahre.

Ottendorf-Okrilla, den 11. Dez. 1936.

In tiefer Trauer
Arthur Mai u. Sohn.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. Dezember nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Achtung! Bin mit der Dampfboilerreinigung noch bis Freitag, den 18. Dez. im schwarz. Koh. Ottendorf-Dr. Georg Gebhardt.

Christbäume

sind eingetroffen und empfohlen

Kurt Wünsche
Lebensmittelgeschäft
Dresdnerstrasse Nr. 9.

Christl. Frauendienst.

Dienstag, den 15. d. M., abends 7/8 Uhr, findet im Hirsch unsere gut vorbereitete **Adventsfeier** statt, die der Kirchenchor mit Vorträgen verschönen wird. Die verehrten Mitglieder und Frauen der Kirchengemeinde werden hierzu herzgl. eingeladen. Die Frauendienstleiterin.

Christbäume

Fichten u. Tannen empfohlen
P. Claus, Kohlenhdlg.

Kaufm. Lehrling

stellt Ostern 1937 ein:
Julius Werthschütz A.G.

Visiten-Karten

empfehlen
Buchdruckerei K. Rühle.

Jedem eine Weihnachtsfreude!

Ein Blick auf die Preise dieses Angebotes weist Ihnen den Weg, wo Sie günstig kaufen!

Einon, 1 Bezug 2 Rissen	7.05, 6.15	Auflagen	11.90, 10.20, 8.20
Stangeneisen, 1 Bez. 2 Riff.	7.20, 5.95	Herrenwäsche	
Überschlaglaken	5.90	Herren-Futterhosen in Grau und Weiß	Gr. 7 6 5 4 3
Bettücher, Barchent, 2.70 2.60 2.50 2.10		Gr. 2.— 1.90 1.80 1.70 1.60	
Frottehandtücher Sid. 80, 75, 55 4		Herren-Wollgemisch-Unterhosen	Gr. 7 6 5 4
Handtücher Sid. 65, 60, 45, 35 4		Gr. 2.95 1.95 1.80 1.65	
Wischtücher Sid. 60, 45, 30, 22, 14 4		Herren- u. Kinder-Hemden, Barchent	Gr. 100 90 80 70 60 50
Caschentücher Sid. 28, 22, 18, 15, 12, 9 4		Gr. 1.80 1.50 1.30 1.15 0.95 0.85	
Lama-Kopftücher Sid. 1.45, 1.20, .80, .60		Finett, beste Qualität	Gr. 100 90 80 70 60 50
Damenwäsche		Gr. 2.95 2.50 1.60 1.25 1.— .85	
Damen- u. Kinderschlüpfer m. Rf-Decke	Gr. 48 46 44 42 40 38 36 34 32	Herren- u. Knaben-Nachthemden, Finett	Gr. 130 120 110 100 90 80 70
Gr. 1.50 1.30 1.20 1.10 1.— .90 .80 .65 .60		Gr. 4.10 3.95 3.40 3.10 2.70 2.30 2.—	
Futterteichchen, altbekannte Qualität		Schlafanzüge, Raubseiden-Tricot	Gr. 60 70 80 90 100 110
mit Kermel / ohne Kermel		Gr. 1.70 1.90 2.20 2.45 2.80 3.10	
Gr. 5 4 3 / 5 4 3		Kinder-Futterhosen	Gr. 7 6 5 4 3 2 1
Gr. 1.70 1.65 1.60 / 1.20 1.15 1.10		Gr. 2.20 1.95 1.75 1.60 1.45 1.30 1.20	
Prinzess-Unterröcke m. Rf-Decke	Gr. 48 46 44	Herren-Socken in allen Qualitäten	1.70 1.45 1.25 .95 .80 .65 .55 .35
Gr. 3.40, 3.20, 3.—		Herren-Hosenträger	80, 60, 50 4
Damen- u. Mädchen-Hemden, Finett	Gr. 110 90 80 70 60 50 45	Kinder-Strümpfe, Wolle	Gr. 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
Gr. 2.— 1.80 1.40 1.10 .95 .80 .75		Gr. 120 113 106 99 92 85 78 71 64 57 50 4	
Damen-Nachthemden, Finett	Gr. 130 120 110 100		
Gr. 3.50 3.40 3.10 2.90			
Nachtsackchen	6 5 4 3		
in gut. Ausführg. 2.60 2.40 2.15 2.—			
Damen-Strümpfe in allen Qualitäten.			

Gute Qualitäten jahrein jahraus bringen Freude in jedes Haus!

Eugen Martin, Dresdnerstr. 7.

Supal

violett und schwarz
Hochwertiges Kohlepapier für jedes Büro.
Kleine Packung 50 Bfg.
Papierhandlung
Hermann Rühle

Turnen - Spiel - Sport.

Fußball
Jahn 2. — Spielvereinigung 4.
Wenn auch der Gegner sehr spielfest ist so erwarten wir doch die Jahnleute als sichere Sieger. So spielen: Gnech; Witschoff; Franke; Schmidt, Tomme, Vogel; Schmidt, Mantle, Gubner, Georgi, Paull. Anstoß 10 Uhr, Jahnplatz.
Kirchennachrichten.
Sonntag, den 13. Dezember 1936.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. 1/11 Uhr Kindergottesdienst.

Zigarren
i. geschmackvoll. Geschenkpackung, 10, 25, 50 St.
10-Stück-Packung von 1.— Mark an

Zigaretten
der besten Firmen

empfehlen

Kreuzdrogerie Friß Jaekel

Bären-Schänke
WEBERGASSE 27-27b ZAHNIGASSE 36-38
Dresdens größtes Bier- u. Speisehaus

Wenn Du zur **Weihnachtszeit in Dresden** willst, Wenn voller Schenkenslust von Kauf zu Kauf Du eilst, Wenn mit Paketen Du Dich müß' gelaufen hast, Dann winkt die **Bären-Schänke** Dir zu froher Raft!

Alle angesehene Lebensversicherungs-A. G. (Groß- und Kleinleben) sucht zur Unterstützung ihres Bezirksleiters rührigen vorwärtsstrebenden Herrn als **Inspektor.**
Auch erfolgreichen bisherigen Provisions-Vertretern im Lebensfach bietet sich gute Gelegenheit zur Schaffung einer festbedingten Dauerexistenz.
Ausführliche Angebote unter „W X“ an die Geschäftsstelle d. B. Hattes.

